

risControl !ONLine!
Ausgabe Nr. 16/2015
vom
11. Mai 2015

Inhalt

Naturkatastrophen	1
Kordovsky aktuell	2
Erfolgsmeldung	2
Prävention	3
Arbeitsrecht	3
Das Ende der Lebensversicherung?	4
Publikumswahl	5
Vertriebsdirektor	5
"Reinen Wein einschenken"	6

Ticker

Professur	3
Europäischer Leiter	4

Allianz Versicherung

Naturkatastrophen

Die Unwetter vorige Woche zeigten es, die Naturkatastrophensaison 2015 steht vor der Tür. Insgesamt sind in Österreich in den vergangenen 14 Jahren etwa 4 Millionen Schäden entstanden, die auf Naturkatastrophen zurückzuführen sind – das sind im Schnitt rund 800 Schäden pro Tag. Ob das Einfamilienhaus am Land oder das Mehrparteienhaus mitten in der Stadt – heimische Bauwerke sind unterschiedlichsten Naturgewalten, wie zum Beispiel Sturm, Hagel oder Hochwasser tagtäglich ausgesetzt. „Im Durchschnitt ist jedes Gebäude in Österreich in den vergangenen vierzehn Jahren ein bis zwei Mal von einer Naturkatastrophe betroffen gewesen“, so Mag. Rupert Pichler, Leiter Rückversicherung und Nat-Cat-Management bei der Allianz. Der Allianz Naturkatastrophen-

Kalender zeigt, dass es in Österreich aufgrund der geografischen Lage und den damit einhergehenden Wetterverhältnissen in keinem Monat eine Naturgefahr ausgeschlossen werden kann. Die häufigsten Schäden werden durch Stürme verursacht, gefolgt von Hochwasser, Hagel und Schäden durch Schneedruck. Die meisten Schäden werden im Monat Juli gemeldet, gefolgt vom Jänner, auf Platz drei rangiert der Juni. Laut Prognosen der Allianz werden Naturkatastrophen in Zukunft noch öfter auftreten - verursacht durch Klimawandel, aber auch andere Faktoren wie die zunehmende Wertkonzentration und Inanspruchnahme von gefährdeteren Flächen. Gleichzeitig steigt dabei auch die Intensität von Unwettern, wo-



durch eine Erhöhung des Schadenausmaßes zu befürchten ist. „Ganz besonders könnte dieses Szenario Hagelunwetter betreffen: Aufgrund des größer werdenden Energie- und Feuchtigkeitsgehaltes in der Atmosphäre - eine Zunahme um 2 Grad bedeutet um bis zu 20% mehr maximalen Wassergehalt in der Luft – muss verstärkt mit Hagel und Gewittern gerechnet werden“, erklärt Pichler abschließend.



Folge
uns auf
Facebook.

Zukunft?

«Auf seine eigene Stimme zu hören.»



Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Helvetia unterstützt Sie mit Schweizer Tugenden auf Ihrem individuellen Weg: zuverlässig, souverän und sicher.

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia

Impressum

Herausgeber & Verleger:
risControl, Der Verein für
Versicherung- und Finanzinformation
3701 Oberthorn, Oberthorn 33 ZVR
780165221
Telefon: + 43 (0)720 515 000
FAX: + 43 (0)720 516 700
www.riscontrol.at
office@riscontrol.at
Verlags-, Herstellungs- u.
Erscheinungsort:
risControl, Der Verein für
Versicherung- und Finanzinformation
3701 Oberthorn, Oberthorn 33 ZVR
780165221
Unsere Haftungsbefreiung lesen
Sie in: www.riscontrol.at

Redaktion:

Doris Schachinger (ds)
Christian Proyer (py)

Fotos

Christian Proyer, flickr/A.M.D.



Kordovsky Aktuell

Dollarhöhenflug beendet

In den vergangenen 2 Wochen stieg der Euro gegenüber dem US-Dollar um rund 7% - zumindest eine kräftige Gegenreaktion nach einer Aufwertung des US-Dollar zum Euro um ca. 30%. Faktoren der einstigen Dollarstärke waren der Verfall der Öl- und Rohstoffpreise, die aggressive Geldpolitik der EZB (monatlich Anleihenkäufe um 60 Mrd. EUR) und die Erwartung einer baldigen Leitzinsanhebung durch die Fed. Die beiden ersten Faktoren sind längst eingepreist und auch eine Leitzinserhöhung rückt in die Ferne, nachdem die US-Wirtschaft im ersten Quartal 2015 auf das Jahr hochgerechnet nur noch um 0,2% wuchs. Der starke Dollar belastet nämlich die Exportwirtschaft. Im 1. Quartal sind die Exporte um 7% zurückgegangen und drückten das Wirtschaftswachstum um 1,25 Prozentpunkte. Nachdem die Fed unter diesen Rahmenbedingungen keine Leitzinserhöhung vornimmt, könnte das Währungspaar EUR/USD bis Jahresende durchaus auf über 1,20 klettern.

Merkur Versicherung

Erfolgsmeldung

Die Merkur Versicherung hat ihre Ergebnisszahlen des Jahres 2014 veröffentlicht. Die Prämieinnahmen sind um 4,5 % auf 404,3 Mio. Euro gestiegen. An Versicherungsleistungen wurden um 4,6 % mehr ausbezahlt, insgesamt 288,6 Mio. Euro. Das EGT hat sich auf 11,3 Mio. Euro verbessert. Die einzelnen Segmente: In der Krankenversicherung lag das Prämienwachstum bei 303,4 Mio. Euro, das bedeutet ein Zuwachs von 5,9 %. Die Leistungen für Versicherungsfälle stiegen um 7,5 % auf 208,4 Mio. Euro. Der Schaden/Unfallbereich musste einen Rückgang von 1,4 % auf 52,5 Mio. Euro verzeichnen. In der Lebensversicherung wurde ein Prämienwachstum von 2,8 % auf 48,5 Mio. Euro vermeldet. Die Combined Ratio reduzierte

sich auf 87,3 %. Die Auslandstöchter der Merkur Gruppe entwickelte sich im letzten Jahr stabil, das Prämienvolumen lag bei 101,5 Mio. Euro. Die Wirtschaftskrise in Slowenien führte zu einer leichten Verminderung der Geschäftsaufbringung. Kroatien musste ebenfalls einen leichten Rückgang verzeichnen. Bosnien und Herzegowina erwirtschaftete ein Prämienplus von 17 %. In Serbien konnte ebenfalls ein Zuwachs von 17,5 % im Prämienbereich erreicht werden. Montenegro, die jüngste Konzerntochter, legte um 17,9 % zu. Im Gesamtkonzern stieg das EGT um 34,5 % auf 24,7 Mio. Euro. Der Solvabilitätsgrad verbesserte sich um 6,9 % auf 219,4 %. Die abgegrenzten Prämien stiegen um 3,9 % auf 505,9 Mio. Euro.

Universitätslehrgänge in „Versicherungsrecht“

Donau-Universität Krems. Department für Wirtschaftsrecht und Europäische Integration. Tel. +43 (0)2732 893-2402 | elvira.kaiblinger@donau-uni.ac.at



Achtung!

Drucker auf Querformat einstellen

Österreichische Länderversicherer

Prävention

Der diesjährige „Tag der Sicherheit“ der österreichischen Länderversicherer ist unter dem Motto „Bewusstsein für die Gefahren in der Küche“ gestanden. Denn alleine bei der Niederösterreichischen Versicherung wurden letztes Jahr an jedem fünften Tag ein Fettbrand, ausgelöst durch überhitztes Fett, gemeldet. Gen. Dir. Dr. Hubert Schultes: „Wir können zwar den finanziellen Schaden ersetzen, nicht aber lieb gewonnene und unwiederbringliche Einrichtungsgegenstände oder Erinnerungsstücke“. Meistens müsste es jedoch gar nicht zu einem Erstfall kommen, schon einfache Vorsichtsmaßnahmen würden Abhilfe schaffen. Besonders verheerend sind Schäden, wenn versucht wird, solche Brände mit Hilfe von Wasser zu löschen, daher empfiehlt es sich, für solche Fälle eine hochwertige Feuerlöschdecke im Haus zu haben. Bei der gemeinsamen Informationskampagne werden Löschdecken im Rahmen eines Gewinnspieles verlost.

Kraft Winternitz

Arbeitsrecht

Vorgezogener Urlaub mangels Vereinbarung als zusätzlich gewährter Urlaub gewertet

Mittels Urlaubsvorgriff soll es einem Arbeitnehmer möglich sein, einen Teil des ihm erst im folgenden Jahr zustehenden Urlaubs bereits vorweg zu verbrauchen. Ein Urlaubsvorgriff ist rechtlich zulässig, er bedarf allerdings zur Absicherung des Arbeitgebers einer Vereinbarung zwischen den Arbeitsvertragspartnern: Denn nur mit dieser Vereinbarung kann sichergestellt werden, dass die Inanspruchnahme dieser flexiblen Urlaubsregelung nicht dazu führt, dass der Arbeitnehmer in Summe mehr Urlaub erhält, als ihm von Gesetzes wegen zusteht. Der Urlaubsvorgriff soll lediglich dazu dienen, die zeitliche Verteilung im Sinne des Ar-

beitnehmers zu verändern.

Keine automatische Anrechnung

Liegt keine Vereinbarung vor, wird davon ausgegangen, dass der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer einen – über den gesetzlichen Mindestanspruch hinausgehenden – zusätzlichen Urlaub gewährt hat. Dieser ist dann auch nicht auf den Urlaub anzurechnen, der dem Arbeitnehmer im nächsten Urlaubsjahr zusteht. Der OGH hält in seiner Entscheidung vom 29. Jänner 2015 (9 ObA 135/14i) dazu fest, dass eine „automatische“ Anrechnung eines „vorgezogenen“ Urlaubs (von welcher der Arbeitgeber im Anlassfall ausgegangen war) auf den erst im nächsten Urlaubsjahr entstehenden Urlaubsanspruch nicht stattfindet.

TICKER

Professur

Für seine Verdienste in der Finanzbranche verlieh Bundespräsident Dr. Heinz Fischer dem renommierten Wiener Rechtsanwalt Dr. Christian Winternitz, LL.M. (60) den Berufstitel „Professor“. Entscheidend für die Auszeichnung war vor allem sein seit 1997 konsequenter Einsatz für eine praxisorientierte Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen in Verhandlungen mit dem Gesetzgeber, in die Winternitz als Rechtsberater der Interessenvertretung der Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich involviert ist. Die Überreichung der Auszeichnung erfolgte durch Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek.

Um zu **verstehen**, muss man zuhören.

Unabhängige Vertriebe - Generali Versicherung AG
Nähere Infos: generali.at/partner oder 0800 208 808.



Unter den Flügeln des Löwen. GENERALI

Tiroler Versicherungsmakler

Das Ende der Lebensversicherung?

Der Fachgruppenobmann der Tiroler Versicherungsmakler Thomas Tiefenbrunner hat zum sechsten Expertentag nach Innsbruck geladen. Neben rund 100 Versicherungsmaklern waren auch Fachverbandsobmann Gunther Riedlsperger, Spartenobmann Dietmar Hernegger sowie die Versicherungsvorstände Harald Riener (Donau Versicherung), Arno Schuchter (Generali) und Peter Steiner (Nürnberger) beim Expertentag anwesend.

„Lebensversicherungen sind nach wie vor ein beliebtes Vorsorgeinstrument. Doch immer mehr Experten sehen in den gängigsten Produkten Versäumnisse und Fehlinformationen. Durch unfaire Kostenstruktur und veraltete Kapitalgarantien werden die an sich attraktiven Produkte zum sicheren Verlustgeschäft. Dabei gäbe es Alternativen, über die wir gerne mit der Versicherungswirtschaft diskutieren“, eröffnete Thomas Tiefenbrunner den Expertentag.

Unfaire Zillmerung und zu hohe Kosten

„Unter der Zillmerung versteht man die Verrechnung der gesamten Abschlusskosten zu Beginn eines Vertrages. Dadurch werden in den ersten fünf Jahren bis zu 50 % der Prämien für Kosten verrechnet. Gerade beim aktuell niedrigen Zinsniveau führt dies dazu, dass Kunden oft über 17 Jahre – und länger – Kosten abstottern. Die ohnehin geringen Renditen werden zusätzlich geschmälert“, erklärte Experte Wolfgang Staudinger von www.ungezillmert.com. Dazu kommen enorme Kostenunterschiede zwischen den verschiedenen Anbietern und Verträgen, selbst bei den seltenen ungezillmerten Varianten. Zusammen mit den Kapitalgarantien, die zu einer konservativen Veranlagung mit geringen Ertragschancen zwingen, wird aus einem grundsätzlich attraktiven Produkt schnell eine Kostenfalle für die Konsumenten.

Kapitalgarantie bringt „sicheren“ Verlust

Denn egal ob Sparbuch, Bausparer oder klassische Lebensversicherung: Bei allen diesen Sparformen wird gänzlich oder überwiegend in Geldwerte investiert. Der Erfolg oder Misserfolg hängt also zu 100% an der Entwicklung der Geldwerte. Und diese werfen seit rund fünf Jahren keine Renditen ab, was nach Abzug der Inflation zu einem nahezu sicheren Verlust führt. Konsumentenschützer, wie der VKI, warnen seit Jahren. Dabei gäbe am Markt sogar Alternativen, mit denen wieder alle Beteiligten profitieren. Wolfgang Staudinger sieht hierbei die Makler in der Pflicht aber auch eine große Chance. Nur Freie Makler können Klienten über diesen wesentlichen Vertragsbestandteil unabhängig aufklären und Alternativen anbieten.

Lesen Sie mehr im nächsten risControl...

TICKER

Europäischer Leiter



Frank Schepers wird mit 1. Juli zum gesamteuropäischen Leiter des Beratungsbereichs für Versicherungen bei Tower Watson ernannt. Schepers ist seit über 20 Jahre für das Unternehmen tätig und hatte in 2013 zusätzlich zur Leitung des Geschäfts im deutschsprachigen Raum bereits die Verantwortung für Nord- und Zentraleuropa übernommen. Seine Basis wird der Standort Köln bleiben, um auch für Kunden aus dem deutschen Markt die gewohnte Kontinuität zu gewährleisten.

BESTANDSDATEN VON A WIE ALLIANZ BIS Z WIE ZÜRICH – ERFAHREN SIE MEHR BEIM FRÜHSTÜCKSDIALOG



19.05.2015 WIEN - GLEICH ANMELDEN!

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg



NÜRNBERGER

Fachverband Finanzdienstleister

Publikumswahl

Kunden wählen die besten Finanzberater. Fachverbandsobmann KR Wolfgang K. Göttl, lädt ab sofort zum Wahl ein. Alle Berufsangehörigen der Gewerblichen Vermögensberatung, die sich freiwillig den Standes- und Ausübungsregeln für die Gewerbliche Vermögensberatung und die Wertpapiervermittler verpflichtet haben, können daran teilnehmen. Die teilnehmenden Finanzberater/-innen erhalten je 20 Bögen, um von ihren Kunden bewertet zu werden. Die ausgefüllten Karten können ab sofort per Fax an 05 90900 4817 oder Post an den Fachverband Finanzdienstleister in der Wirt-

schaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien bis spätestens 30. Juni 2015 retourniert werden. Im Sommer werden die Rückmeldungen ausgewertet und die Sieger/-innen der „Publikumswahl 2015“ werden im Herbst gekürt. Mittlerweile haben sich 449 Berufsangehörige der Gewerblichen Vermögensberatung in ganz Österreich den Standes- und Ausübungsregeln verpflichtet. Wolfgang K. Göttl, Obmann des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) informiert: „Wir hoffen auch dieses Jahr auf zahlreiche Teilnahme und einen fairen Wettbewerb.“

WWK Versicherung

Vertriebsdirektor

Stefan Otto ist seit Anfang April zum Vertriebsdirektor Österreich ernannt worden. Er ist zuständig für den Ausbau und die Pflege der vertrieblichen Geschäftsbeziehungen der WWK Versicherungsgruppe für den gesamten österreichischen Markt. Ihm sind alle Maklerbetreuer und Vertriebsstandorte in Österreich unterstellt. Er berichtet direkt an den Leiter Partnervertrieb Thomas Heß. Stefan Otto ist seit über 26 Jahren in leitender Funktion im Makler- und Bankenvertrieb in Österreich tätig. Nach Stationen bei namhaften Versicherungsgesellschaften führte ihn sein Karriereweg 2011 zur WWK Versicherungsgruppe. Dort leitete er zuletzt die Vertriebsdirektion Salzburg.



**MEHR WISSEN –
MEHR VERKAUFEN!**

UNSER PARTNERCOLLEGE

In unserem Partnercollege kommen Sie gratis auf Ihre Kosten. Und das im Rahmen von einzelnen Tagesveranstaltungen. Erfahrene Profis garantieren für Praxisnähe und Effizienz. Mehr Infos auf wienersaetdtische.at/partnercollege oder bei Ihrem/Ihrer PartnerbetreuerIn.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

AURICULUM

Das Wirtschaftsportal für Risikomanagement, Kapitalschutz und Vermögensaufbau

Information auf den Punkt gebracht, verlässlich rasch und unabhängig. Topaktuelle Finanzinformationen und Analysen über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Schwerpunktmäßige Informationen über Versicherungsprodukte, Hintergrundinformationen. Fachbeiträge zum Thema

Steuer und Recht. Expertenkurzinterviews über vertriebsrelevante Themen. Verständliche und praxisbezogene Informationen und Hintergründe zu Risikomanagementthemen. Unsere Blogger informieren über aktuelle Themen und integrieren ihre eigene Meinung in ihren Blog-Beiträgen.

Lesen Sie uns auf www.auriculum.at

Internationales Symposium für Versicherungsmakler und Führungskräfte von Versicherungsunternehmen, 18. -19. Juni 2015 in Velden am Wörthersee

„Reinen Wein einschenken“

Auf besonders intensiv geführte Diskussionen können sich die Teilnehmer am diesjährigen Maklersymposium vom 18. bis 19. Juni in Velden freuen. Dafür sorgen nicht nur die von der Gesellschaft für Versicherungsfachwissen und vom Fachverband der Versicherungsmakler hochkarätigen engagierten Redner, wie zum Beispiel EU-Abgeordneter Mag. Othmar Karas, Seniorenbund-Obmann Dr. Andreas Khol, der durch provokant formulierte Thesen zur Finanz-, Sozial- und Bevölkerungspolitik bekannt gewordene deutsche Ökonom Thilo Sarrazin oder der Generaldirektor der PVA, Dr. Winfried Pinggera. Spannend und durchaus kontrovers

verlaufende Gespräche garantieren nicht nur die prominenten Referenten.

„Das Symposium nehmen wir zum Anlass, offen über die aktuellen Entwicklungen zum Thema Pensionsvorsorge zu sprechen. Die Thematik hat durch die aktuelle Steuerreform und die bevorstehende Abschaffung der Sonderausgabenmöglichkeit für private Vorsorgen einen neuen Dämpfer bekommen. Mit einem tiefen ehrlichen Blick auf die demografische Entwicklung wäre es höchst an der Zeit, den Menschen hinsichtlich Pensionszukunft reinen Wein mit Daten und Fakten einzuschenken“, erklärt Prof. Elisabeth Stadler, Präsidentin der „Gesellschaft

für Versicherungsfachwissen“ und Co-Veranstalterin des Symposiums.

Auch am zweiten Tag geht es um das wichtige und existenzielle Thema der Versicherungsmakler und –vermittler, die Provisionen. Dabei erfahren die Teilnehmer aus erster Hand von Betroffenen, welche Auswirkungen das Provisionsverbot in ihren Ländern hatte. Neben der Vermittlung wichtiger Fachinformationen fungiert das Symposium aber auch als Branchentreff. Als besondere Überraschung wartet auf die Teilnehmer des Symposiums ein spannender Casino-Abend auf Einladung des Casino Velden.



WIE FAHRE ICH MORGEN?

Besser mit dem neuen KFZ-Tarif der VAV!

VAV
VERSICHERUNGEN



Internationales Symposium für Versicherungsmakler und Führungskräfte von Versicherungsunternehmen



PENSION PROVISION WARUM?



Casineum Velden, 18. - 19.06.2015

DONNERSTAG, 18.06.2015

- 10.30 Uhr: **Begrüßung und Themeneinführung**
Präs. GD Prof. Elisabeth STADLER
Bundesobmann Gunther RIEDLSPERGER
- 11.00 Uhr: **FESTVORTRAG**
Mag. Othmar KARAS, Abgeordneter im EU-Parlament
anschließend: Diskussion
- 12.00 - 13.30 Uhr: Mittagspause

THEMA: „VORSORGE“

- VORSITZ:** Präs. GD Prof. Elisabeth STADLER
- 13.30 Uhr: **Risse im europäischen Haus**
Thilo SARRAZIN
- 14.15 Uhr: **Das graue und das bunte Österreich –
Demographische Herausforderungen und Chancen im 21. Jahrhundert**
Univ.-Prof. Dr. Rainer MÜNZ, Erste Group Bank AG
- 14.55 Uhr: **Die gesetzliche Pensionsversicherung - ein Ausblick**
GD Dr. Winfried PINGGERA, Pensionsversicherungsanstalt (PVA)
- 15.35 – 16.00 Uhr: Pause
- 16.00 Uhr: **Vorsorge aus Sicht der Privaten Versicherungswirtschaft**
Vorst.Vors. Dr. Peter THIRRING, Generali Versicherung AG
- 16.40 Uhr: **Impulsreferat zum Thema „VORSORGE“**
Univ.-Prof. Dr. Andreas KHOL, Bundesobmann d. Österr. Seniorenbundes
- mit anschließender **PODIUMSDISKUSSION**
Mag. Thomas HASSLER (BAV Koban & Partner GmbH),
KR Rudolf MITTENDORFER (VERAG GmbH), GD Dr. Winfried PINGGERA,
VD DI Manfred RAPF (Sparkassen Versicherung AG),
Vorst.Vors. Dr. Peter THIRRING, GS KC Mag. Joachim PREISS (BMASK)
- Diskussionsleitung: Ronald BARAZON
- 18.15 Uhr: Ende des ersten Veranstaltungstages
- 19.30 Uhr: **Abendveranstaltung mit Verleihung des ÖVM-Awards + „Ehrennadeln“**
Begrüßung: Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Gabriela Schaunig-Kandut

Internationales Symposium für Versicherungsmakler und Führungskräfte von Versicherungsunternehmen



PENSION PROVISION WARUM?



Casineum Velden, 18. - 19.06.2015

FREITAG, 19.06.2015

THEMA: „PROVISION“

VORSITZ: em.o.Univ.-Prof. Dr. Attila FENYVES

9.30 Uhr: **Liveberichte zur Provisionsthematik**

- Gesamtüberblick über die Situation in Europa
Nic De MAESSCHALCK, Director of BIPAR

9.50 Uhr:

- Aus Ländern mit Provisionsverbot
Toivo MÄKYNEN, Finnish Insurance Broker Association

10.10 Uhr:

- Aus der Schweiz
Prof. Dr. iur. Anton K. SCHNYDER,
Lehrstuhl für Privat- und Wirtschaftsrecht, Universität Zürich

10.40 Uhr: **Wie Österreichs Maklerschaft die Auswirkungen eines allfälligen
Provisionsverbots bewertet – Zahlen, Daten, Fakten**
Franz WAGHUBINGER, AssCompact

11.00 -11.30 Uhr: Pause

11.30 Uhr:

- **Der Versicherungsmakler im Wettbewerb**
Obmann Gunther RIEDLSPERGER, Fachverband d. Versicherungsmakler

11.50 Uhr: **PODIUMSDISKUSSION**
zum Thema „Vergütung der Vermittlerdienstleistungen“
Christoph BERGHAMMER, MAS (Fachverband der Versicherungsmakler),
Dr. Beate BLASCHEK (BMASK),
Dr. Josef KUBITSCHEK (Verein für Konsumenteninformation),
GD Mag. Robert LASSHOFER (Wiener Städtische Vers. AG VIG),
VD Franz MEINGAST (Uniqa Insurance Group AG)

Diskussionsleitung: Ronald BARAZON

13.15 Uhr: Veranstaltungsende